



**Dort liegt Mindanao.** Rainer Hartmann hat gemeinsam mit Pastorin Maria Krieg die Philippinen besucht und möchte nun der muslimischen und indigenen Bevölkerung dort mit einem Brunnenprojekt helfen.  
Foto: Glasser

# Ein Brunnenprojekt für Mindanao

## Projekt unterm Dach des Eine-Welt-Hauses

**Jena.** (tlz/bag) Der Anfang ist getan: Mit Hilfe der Stiftung Nord-Süd-Brücken soll ein Brunnenprojekt Realität werden, das der muslimischen und indigenen Bevölkerung auf der philippinischen Insel Mindanao das Leben erleichtern soll. Das Eine-Welt-Haus hat die Initiatoren in seine Vereinsreihen aufgenommen, um ihnen die eigene Vereinsgründung zu ersparen und dadurch schneller geschäftsfähig zu werden.

Im Januar reisten Thüringer Pastoren auf die Philippinen. Rainer Hartmann und Maria Krieg aus Jena waren dabei. Sie besuchten muslimische Dörfer auf Mindanao und sahen die Armut dieser Minderheit. „Sie hoffen jetzt, dass wir die Informationen weiter-

geben. Diese Menschen brauchen direkten Kontakt zu Hilfsorganisationen. Hilfe sollte nicht über die christlichen Mehrheiten im Land gesteuert werden“, sagte gestern Rainer Hartmann. Er und Maria Krieg entwickelten die Idee, einen eigenen Verein zu gründen, der die Hilfe für die Muslime auf Mindanao organisieren könnte. Erste Mitstreiter waren schnell gefunden. Dann aber kam das Angebot vom Eine-Welt-Haus, eine selbstständige Gruppe innerhalb des Vereins zu bilden. Nun können Spenden eingezahlt werden auf das Konto des Eine-Welt-Hauses 412 8664 bei der HypoVer-einsbank BLZ 830 200 87 unter dem Stichwort Mindanao/Philippinen.